

gewissen, den Sozialdemokraten in die Hände zu arbeiten. Dort hat Frau Brontano über die Arbeiterbewegung das große Wort gesprochen. Sie hat hier begeistert und unerschütterliche Worte des Gerechtigkeitssinns gesprochen, die Reform der allgemeinen Arbeiterverhältnisse vorstellte, brachte man kaum von ihm zu erfahren. Interessant ist nur, daß er, immer in wissenschaftlicher Form natürlich die Absichten des Arbeiterkongresses womöglich noch ärger verkümmerte, als es in den sozialdemokratischen Handbüchern geschieht ist. Wahrscheinlich, die Sozialdemokratie hat Ursache, zu ziehen zu sein — vorangelegt, daß die bürgerliche Gesellschaft nicht endlich zum vollen Bewußtsein ihrer Lage kommt. Derinnehmen wir Frau Brontano bei, daß die demnächstige Entscheidung über die Arbeiterbewegung von tiefer Bedeutung für die fernere Geschichte des Deutschen Reichs ist. Mögen alle, die es angeht, sich noch rechtzeitig darüber klar werden!

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. Oktober. Se. Majestät der König wohnten gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Mittags besuchten Se. Majestät im Zoologischen Garten die vom kynologischen Verein zu Dresden veranstaltete Schaustellung reiner Jagier Hunde. Nachmittags 2 Uhr reisten Se. Majestät zu den in dieser Woche in Aussicht genommenen Jagdviertel nach Wehsfeld ab. Die Oberhofmeisterin Ihrer Majestät der Königin, Frau v. Bülow, Excellenz, hat sich auf die Dauer der Abwesenheit Ihrer Majestät der Königin nach Lampertswalde bei Dörsch beggeben.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser empfingen vorgestern abend um 6 Uhr den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Grafen v. Bülow, begaben sich später nach dem Bahnhof in Potsdam zum Empfang Ihrer Majestäten der Königin und der Königin-Mutter der Niederlande und geleiteten dieselben nach dem Stadtschloß, wo bei Ihren Majestäten eine Abendgesellschaft stattfand. Gestern vormittag wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste in den Communen bei und empfingen im Laufe des Vormittags den Besuch der Niederländischen Majestäten. Mittags waren Beide Majestäten bei der Taufe des ergeborenen Sohnes des Erbprinzen Friedrich Wilhelm geboren. Ihre Majestäten der Königin Wilhelmina der Niederlande und der Königin-Mutter Emma sind vorgestern abend 8 1/2 Uhr in Potsdam eingetroffen und von Se. Majestät dem Kaiser auf dem mit deutschen und holländischen Fahnen decorierten und festlich geschmückten Bahnhof empfangen worden. Als der Zug in die Halle einlief, intonierte das Kaiserpaar das Garde-Jägerbataillon die niederländische Hymne. Dem Zuge entstieg zuerst die Königin Wilhelmina, alsdann Ihre Mutter. Se. Majestät der Kaiser begrüßten dieselben in der herzlichsten Weise, küßten Sie auf die Wangen und überreichten jedem Seiner erlauchten Gäste ein prachtvolles Kosenbrot. Hierauf reichten Se. Majestät der Königin Wilhelmina den Arm und schritten mit Ihr die Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie ab. Nach Herstellung des beiderseitigen Gefolges geleiteten Se. Majestät die beiden Königinnen in den à la Daumont bespannten vierpännigen Wagen, in welchen die Königinnen und Ihnen gesammelter Se. Majestät der Kaiser Platz nahmen. Der Wagen wurde durch einen Zug des Regiments der Garde-bu-Corps eskortiert. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Stadtschloß war eine zahlreiche Menge angesammelt, welche die Majestäten mit braufenden Hurruufen begrüßte. Auf dem Schloßhofe war die Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß in den historischen Grenadiermützen mit der Fahne des 1. Bataillons und der Regimentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Auf der Armortreppe zum Marmerpforte des Schloßes begrüßten Ihre Majestät die Kaiserin in herzlichster Weise die hohen Gäste. Später fand ein Diner zu 50 Gedecken statt.

— Se. Majestät der König von Württemberg traf um 10 Uhr 20 Min. in Potsdam ein und wurde vom Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Wied am Bahnhof empfangen und herzlich begrüßt. Die Herrschaften begaben sich dann zu Wagen nach der Villa des Erbprinzen zu Wied.

— In Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin sowie der Königinnen Wilhelmina und Emma der Niederlande und des Königs und der Königin von Württemberg fand gestern mittig die Taufe des ergeborenen Sohnes des Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Wied, geborenen Prinzessin von Württemberg, statt. Während der Taufzeremonie hielt Königin Wilhelmina den Taufspruch, welcher die Namen Hermann Wilhelm Friedrich erhielt. Nach dem Taufakte fand Gratulationen statt, worauf Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach dem Neuen Palais zurückkehrten.

— Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg sind gestern abend 11 1/2 Uhr von Potsdam abgereist.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf v. Bülow ist, aus Wien, wieder in Berlin eingetroffen.

— Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Münster v. Dornburg, ist vorerhalten in Berlin eingetroffen.

— Der „Berl. N. N.“ wird behauptet, daß sich v. Jellich die Beteiligung in den Verhandlungen im Interesse der Erhaltung seiner Schatzkammer nach, welche bei weiterer amlicher Tätigkeit in der Seehandlung nach ärztlichem Rat spruch endlich beabsichtigt sein würde. Es ist wahrscheinlich, daß der Entschluß durch den Wunsch erleichtert worden ist, die durch die Amtseinführung der politischen Tätigkeit gezogenen Schranken wieder zu befreien.

— Die „National-Zeit.“ hat den Wunsch geäußert, es möge über den Stand der Vorarbeiten zum neuen Zolltarif möglichst bald eine zuverlässige Mitteilung gemacht werden. Die „Nord. Allg. Ztg.“ giebt nun folgendes bekannt: Der im vorigen Herbst im Reichshausamte fertiggestellte Entwurf zu einem neuen Schema des Zolltarifs ist seinerzeit den beteiligten Behörden des Reichs und Preussens, sowie den übrigen Bundesstaaten mitgeteilt und von diesen einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Auf Grund der hiernach dem Reichshausamte zugegangenen Bemerkungen, von denen die letzten erst im Juni d. J. erfolgt sind, hat eine umfassende Ueberarbeitung des ersten Entwurfs stattgefunden, welche jetzt im wesentlichen beendet ist. Es darf angenommen werden, daß der umgearbeitete Entwurf noch im Laufe dieses Monats vom Reichshausamte den übrigen beteiligten Stellen mitgeteilt werden können, und daß dann auch die Vorlegung desselben an den wirtschaftlichen Ausschuss erfolgen wird.

— Das Anarchistenblatt „Armer Konrad“ hat mit dem gestrigen Tage sein Erscheinen eingestellt. Das Blatt sollte namentlich der Wessensagitation unter der arbeitenden Bevölkerung dienen. Es erschienen namentlich in Berlin noch die beiden anarchischen Blätter „Sozialist“ und „Neues Leben“.

— Die am 6. d. Mis. ausgegebene Nr. 40 des Reichs-Gesetzblattes enthält eine Bekanntmachung vom 30. September 1899, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs.

Österreich-Ungarn.
Wien. Ein über eine vorgeschlagene Reichsgesetzliche Beratung des kaiserlichen Hofrathes abgelehntes Communiqué besagt: Der Klub begrüßt freudig den Beschluß des Reichstages über die Majorität vom 5. d. Mis., der unerschütterlich den Bestand der Majorität festhält und die positive Absicht der Bewirkung des gemeinsamen Programms in Aussicht stellt und erklärt auf das Entschiedenste, zur Erhaltung des weiteren Bestandes dieser den Hof und Schatz der Gleichberechtigung sämtlicher Völker stützenden Vereinigung beitragen zu wollen. Der Klub erklart in der Absicht der bebingungslosen Aufhebung der Sprachverordnungen ohne vorhergehenden entsprechenden Ersatz ein schmerzliches Anrecht an dem kaiserlichen Hofe, ein Anrecht, das unerschütterlich ist mit den grundlegenden Grundsätzen seines Programms. Der Klub wird gemeinsam mit den gesinnungsgewandten Parteien besonders die gefühlvolle Festhaltung der Rechte der einzelnen Völker und deren Sprachen nach der vollen Gleichberechtigung anstreben. Das Communiqué schließt: Geleitet von seinem konventionellen Programme strebt der Klub die Bildung einer den Grundgedanken der Majorität entsprechenden Regierung an.

— Nach Meldungen der Blätter aus Prag legte der Abgeordnete Dr. Pacal sein Reichstagsmandat nieder. Die Bezirksvertretung von Rattendorf sprach ihm ihr Vertrauen aus und ersuchte ihn, sein Mandat zu behalten.

— In einer Besprechung der Abgeordneten der nationalerfreier Partei wurden vorgestern die Antisage des Reichstages nach einem Refrakt des Abgeordneten teils einstimmig, teils mit großer Majorität angenommen.

Frankreich.
Paris. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau empfing vorgestern vormittag gleichzeitig eine Abordnung des Arbeitgebers und eine solche der Arbeitnehmer von Le Creusot, welche in mehr als zwanzigfacher Unterredung mit dem Ministerpräsidenten gegenseitig ihre Anschauungen durch Frage und Antwort darlegten. Man glaubt, daß der Schiedspruch heute abend oder spätestens morgen gefällt werden wird.

— Im „Figaro“ vertritt die Ansicht anlässlich der Ausweitung des großen Paranzens in Paris, daß das französische Volk durch die inneren Streitigkeiten keinesfalls Verarmung erleiden werde, doch sei niemals so innig gewesen, wie es heute sei. — Ein hiesiges Blatt meldet, gerücheltweise verlautet, daß die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers von Rußland mit der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught, Prinzessin Margarete, geplant sei.

— Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hätte gestern abend den Schiedspruch in der Angelegenheit des Ausstandes von Le Creusot. In demselben wird dahin entschieden, daß kein Unterchied gemacht werden soll zwischen den Arbeitern, die einem Syndikat angehören, und denjenigen, die außerhalb eines solchen stehen. Die Werksmeister sollen vollständige Neutralität

den Arbeitern gegenüber beobachten; wegen Streikhandlungen soll keine Entlassung stattfinden. Die Vermittlung eines Schiedspruchs, dem eine der beiden Parteien angehört, kann stattfinden, wenn beide Parteien damit einverstanden sind, oder sie darf nicht aufgetragen werden. Jede Arbeiterpartei soll einen Delegierten ernennen, welcher alle zwei Monate mit den Vertretern oder der Direction der Gesellschaft Besprechungen haben soll. Die Delegierten der Arbeiter erklärten sich durch diesen Schiedspruch vollkommen zufriedengehelt; die Arbeit in Le Creusot sollte heute früh wieder aufgenommen werden. Die sozialistischen Blätter betrachten den Schiedspruch als einen Sieg der Arbeiterschaft.

— Auf Verladung Béranger's begaben sich General Roget und der Richter Brasjan nach dem Palais du Luxembourg und wurden von Béranger vernommen. Hierauf fand im Palais du Luxembourg zwischen Béranger, dem Justizminister, dem Generalstaatsanwalt und dem Staatsanwalt eine Besprechung statt.

— Le Creusot. Die Abgeordneten der Ausschüssigen sind von Paris zurückgekehrt und haben in einer Besprechung das Ergebnis des Schiedspruchs mitgeteilt, empfangen von begeisterten Hochrufen. Mehrere Delegierte hielten Ansprachen, brachten dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau ihre Glückwünsche dar und schloß fest, daß die Arbeiter gefolgt hätten.

Schweiz.
Zürich. Der internationale Kongreß zum Schutze des gewerblichen Eigentums, der im Jahre 1897 seine erste Beratung in Wien abgehalten hatte, versammelte sich in diesem Jahre in der gemächlichen Schweiz und hielt in unserer Stadt seine Sitzungen durch zwei Tage ab. Das in Wien unter so glücklichen Auspizien begonnene Werk, zu welchem in der österreichischen Hofstadt so gebiegene grundlegende Arbeiten geliefert wurden, hatte schon im zweiten Kongreß in London eine sehr wesentliche Förderung erfahren und ist in Zürich nun weiter ausgebildet worden. Daß der Wert dieser Arbeiten an ihnen erkennen. Juristen und Gewerbetreibende aus aller Herren Ländern schloßen sich dem Kongreß an und von allen Seiten macht sich das Bestreben geltend, die Ziele des Kongresses zu verwirklichen. Man vertritt sich aber auch nicht, daß trotz der großen Vorarbeiten, die in den drei Kongressen bewältigt wurden, noch viel Arbeit zu verrichten ist, die der wirksame internationale Schutz für gewerbliches Eigentum erreicht sein wird, der es bewerkstelligen soll, daß Patente, Marken, Muster, Zeichnungen, Modelle, Handelsfirmen und dergleichen ohne politische und nationale Grenzen sich des allgemeinen internationalen Schutzes erfreuen. Die Notwendigkeit hierfür wird jetzt allgemein anerkannt und das in Paris 1883 zwischen einigen Staaten abgeschlossene Uebereinkommen gegenfeitigen Schutzes von Erfindungen ist genügt längst nicht mehr den Bedürfnissen von Handel und Industrie. Auch in Zürich wurde es, ebenso wie in Wien und London, als unbedingt erforderlich erklärt, daß eine allgemeine Markenregistrierung platzgreifen habe, daß die Gesetzgebungen auf den Schutz des gewerblichen Eigentums besondere Rücksicht zu nehmen hätten, und daß in Bezug auf Erwerbung von Patenten einheitliche Vorschriften für alle Staaten vereinbart werden sollen.

Italien.
Palermo. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes „Gneisenau“, das hier vor Anker liegt, fragte den italienischen Konsulmann und Leutnant Orler hütetern vorgestern rüpi einen Besuch ab und wurden ihm von dem hiesigen deutschen Konsul vorgestellt. Orlermann begrüßte Orsi im Namen der deutschen Marine und hob die freundschaftlichen Beziehungen hervor, welche Italien und Deutschland verbinden. Orsi dankte für den Besuch und sagte: „Bringen Sie der deutschen Marine meinen Gruß. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien ist nicht nur im Interesse beider Nationen und im Interesse des allgemeinen Friedens.“

— (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Orsi übergab dem Kommandanten der „Gneisenau“ auf dessen Verlangen sein Bild für das Schiff mit einer Widmung, in welcher er auf die Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und Italien hinweist.

Großbritannien.
London. Durch Erlass der Königin wird das Parlament vom 17. Oktober zur Beratung dringender wichtiger Angelegenheiten einberufen.

— Der zweite Ausgabe der „Times“ melden: Die Proklamation, welche die Reformmächte einberufen, ist unterzeichnet worden. Es werden nur so viel Mannschaften einberufen, als nötig sind, um jedes nach Schicksal bestimmte Bataillon mit 1000 Mann zu verstärken. Die Einberufenen haben Befehl, sich am 17. Oktober zu stellen. Aus Viertermarzburg melden die „Times“ vom gestrigen Tage, daß eine unmittelbar bevorstehende Boeremärschbewegung von Duran nicht wahrscheinlich sei.

— Das Kriegsamt giebt bekannt, daß etwa 25 000 Reservisten die Aufforderung, sich zum alten Dienst zu stellen, erhalten werden.

— Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Wafeking vom 7. d. Mis. gemeldet: 6000 Buren sind aus Wafeking von Wafeking an die Grenze vorgedrückt. Es hat alle Maßregeln getroffen, um einen etwaigen Angriff zurückzuweisen. — Demselben Bureau wird aus Kapstadt gemeldet: Das Transportschiff „Gaul“ ist mit den Nordhumberland-Passagieren hier eingetroffen. — Aus Kimberley wird dem genannten Bureau vom 6. d. Mis. gemeldet, daß zahlreiche Holländer aus dem Kapland mit verborgenen Waffen sich nach Transvaal begeben hätten; 50 Holländer seien nach Victoria gegangen. Kimberley werde für unheimlich gehalten.

Serbien.
Belgrad. (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Bureau.) An kompetenter Stelle wird die Meldung ausserörtlicher Blätter, daß Frankreich und Italien den Wunsch nach Begnadigung der landrechtlich Verurteilten ausgesprochen habe, auf das Entschiedenste bestritten und verneint, daß keine auswärtige Macht einen derartigen Schritt unternommen habe. Das den russischen Geschäftsträger Konstantin betrifft, so habe derselbe vor seiner Abreise im Laufe eines Besuchs mit dem Ministerpräsidenten bemerkt, seine Regierung würde die Begnadigung der Verurteilten mit Vergnügen sehen.

Türkei.
Konstantinopel. (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Bureau.) Die Verluste, welche der Kommandant des französischen Mittelmeererschwaders Admiral Journet gleich nach Mitte Oktober in Konstantinopel erlitten und vom Sultan empfangen werden.

— (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Bureau.) Die Worte, die den hiesigen diplomatischen Vertretern ein Bundesgeheimnis zugeworfen, in dem es heißt, daß das Erbprinzen in dem Vilajet Smyrna von 80 000 Personen erworben worden; zur Unterhaltung derselben beschloß die Pforte, im Vilajet Smyrna den Eingangssoll für Waren auf ein Jahr um 3 Proz. zu erhöhen. Eine Kommission, bestehend aus ottomanischen und fremdlandlichen Mitgliedern, lenkte diese Maßregel überaus. Die Pforte verlangt hierzu die Zustimmung der diplomatischen Kreise.

— (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Bureau.) In der Kabinets, welche der russische Botschafter Sinowjew am Freitag beim Sultan kam, erneuerte derselbe den Antrag auf Reparation der armenischen Klügelinge. — Der Sultan hat dem armenischen Patriarchen sein Entlassungsgesuch mit dem Bemerkens zurückgeschickt, der Patriarch möge noch einige Tage das Ergebnis der Beratungen der Sibij-Kommission abwarten. Der Patriarch hat sein Entlassungsgesuch amtlich nicht zurückgenommen und bleibt im Patriarchat fern.

Ranea. Ein der „Polit. Korresp.“ aus Ranea zu gehender Bericht stellt fest, daß die Herstellung geordneter Verhältnisse auf der Insel namentlich in der letzten Zeit sehr bedeutende Fortschritte gemacht hat, was in einer Reihe der Persönlichkeiten des Oberkommandos Prinz Georg zu danken ist, der sich mit außerordentlicher Leichtigkeit in seine schwierige Aufgabe hineinfand und eine große Sachkenntnis an den Tag legt. Die Ortschaften funktionieren wieder regelmäßig und werden von der Bevölkerung sehr in Anspruch genommen. Mit dem Fortschreiten der Einrichtung der Gendarmen unter der tätigen Führung italienischer Offiziere und Karabinieri geht eine Beförderung der Sicherheitsverhältnisse Hand in Hand, und bereits jetzt läßt sich eine aufblühende Abnahme in der Anzahl der Verbrecher konstatieren. Nichtsdestoweniger werde, wie unsere Meldung betont, noch eine gewisse Zeit die Anwesenheit fremder Kriegsschiffe und Truppen sich als notwendig erweisen. Was die Auswanderung der Wohnbevölkerung anbelangt, so läßt diese jetzt zum Stillstand gekommen zu sein, und es beginnt die auf der Insel zurückgebliebenen, deren Anzahl nach gegen 50 000 (von ursprünglich 90 000) heranzuwachsen dürfte, sich mit den neuen Verhältnissen zu befassen.

Amerika.
New-York. Präsident Mac Kinley und Brontraten sich Freitag zu Mittag in Canton (Vermont) und begrüßten einander herzlich vor einer zahlreich angekauften Menge. Nachdem der Präsident kurz daselbst gesprochen hatte und abgereist war, hielt Bron eine Rede. — Canton war ursprünglich nicht in die Orte aufgenommen, wo Mac Kinley Aufenthalts nehmen wollte, während Bron schon einige Zeit vorher Anordnungen getroffen hatte, dort zu sprechen.

Spanien. Durch eine Verfügung des Königs ist verboten worden, die spanische Flagge zu heben. Der spanische Konsul hat infolgedessen die Flagge eingezogen, in Madrid und Washington aber Einspruch erhoben.

Äfrika.
Victoria. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Regierung der Südafrikanischen Republik hat inenden Doyak ober Abi, nach Kenia Delapre im Kontanz, der das Kloster Altherrigen von 1468 bis 1491 regierte. Um das Jahr 1700 sprach am antiken Rand der Glode ein Stück ab im Gewicht von etwa 60 Pfund. Es wurde der Gemeinde Buchholzen im Gauß einer neuen Glode für ihre 1705 erbaute Kirche überlassen. Die betreffende Glode ist nicht mehr vorhanden. Die große Glode konnte trotz ihrer Beschädigung noch fast 200 Jahre dem Dienst verbleiben. Erst vor einigen Jahren merkte man, daß der Ton immer untrübe klinge. Es zeigte sich ein Riß, der sich von der einen Bruchstelle bis zur Mitte der Glode hinverlief und in einem tiefen Winkel wieder abwärts geht. Am 16. Juni 1895 wurde sie zum letzten Male geläutet. Mit den drei anderen Gloden wurde sie Ende 1898 vom Tarn heruntergenommen und im Chor der Münsterkirche aufgestellt. Die übrigen Gloden wurden eingeschmolzen, weil auch die Tauglode aus dem Jahre 1605, die von dem Johannes Ziegler verfertigt ist, in die von dem Schiller-Glode entgegengesetzt ist und in lateinischer Majuskeln folgendermaßen lautet:

spendens der Riffelblätter vermittelt und wegen nichtbedeutender Pumperlunge zum Vertreter seiner Herrn wird, sind Schablonenfiguren ohne Saft und Lebenskraft. Selbst Girardis Kunst konnte aus dem ländlichen geistlichen Herrn keinen Tod herausbringen, und das will viel heißen. Als Baron stellt Dr. Kuffner eine Figur auf die Bühne, wie sie sich der Dichter in seinem Drama nicht besser wünschen konnte. Man gewinnt die Gefühl in Kuffners Händen lieb und hebt seinem Eigenwillen viel nach. Ueber den letzten läßt peinlichen Akt der Darstellung konnte dieses Schauspielers männliche Wahrhaftigkeit nicht hinweg. Dr. Kramer spielte den Bruder prächtig; ihm liegen die halbkomischen Charakterrollen besonders. Fel. Lotrens säßerte mit stets belebter Stimme die junge Frau und suchte die Unmacht ihres Organs durch unangenehmes Drücken der Stimme zu verhehlen. An dem Talent der jungen Dame ist nicht zu zweifeln, sie empfindet vor allen Dingen tief und wahr, nur muß sie lernen, diese Empfindungen auszudrücken. Die Anlage der Rolle muß trefflich genannt werden, daß ihr aber Straßföckes Werk. Ueberhaupt hängt in allen Tönen der Aufführung Straßföckes mit: er ist das A und O der Vorlesung, vielleicht zu viel A und O. Ueber das Zusammenstimmen des Ensembles dürfte man auf richtige Freude empfinden.

In Rablenz ist gestern das Denkmal für den Naturforscher Johannes Müller, einen Sohn der rheinischen Stadt, der von 1833 bis 1858 Professor der Anatomie und Physiologie an der Berliner Universität war, enthüllt worden. Müller steht unter dem Bilde eines unseres Jahrhunderts mit in der ersten Reihe. Ganze Gewissen von Wissenschaften hat er durch seine Arbeit gewaltig bereinigt. Alle die geschichtlich gewordenen Neuerer, denen die moderne Grundlegung der klinischen Medizin zu danken ist, Wunderlich, Gröfing, Kater, Gendle und Pfeuffer, Virchow und die Berliner Schule,

alle haben die Hochlinien zur ihrer Reimordnen aus der „Physiologie“ Johannes Müllers entnommen. Der Müllerischen „Physiologie“ ist es, wie die „Reif. Ztg.“ ausführt, wofür wir danken, daß der Boden für die Bewegung des Vitalismus — diese ist zu einem guten Teil das Werk von Schüller Müllers — auch heute vorbereitet war, als da West-Keimund, Ludwig, Müller, Helmholz, Liebermann, die Gebrauder Weber die Winterarbeit begannen. Anteil hat Müller auch bis zu einem gewissen Grade an der Auffassung der tierischen Zellenlehre. Ihr Begründer, Müllers Gehilfe Theodor Schwann, erfuhr von seinem Meister manderlei Unterstützung. Durch Müller lernte er die wichtige Thatsache von der Ähnlichkeit des Aufbaues der Epithel und des Plasmagewebes kennen. Ueberhaupt war Müller der Wegweiser seiner Schüler in der damals noch jungen Methodik der planmäßigen mikroskopisch-anatomischen Forschung. Sie war es auch, die Müller dahin führte, den für die Lehre von den Reibungen für alle Zeit grundlegenden Versuch aufzustellen, daß das normale und pathologische Gewebe in ihren Elementen im Grunde übereinstimmen. Dieser Versuch ist der Grundweiser der modernen Lehre von dem feineren Bau der Gewebe. Kurz erinnert sich noch an die ungenügend fruchtbarer vergleichend-anatomischen und zootomischen Untersuchungen Müllers, denen die Arbeit der beiden letzten Jahrzehnte seines Lebens galt.

Quelle denigen Räumigen Encyclopaedie, einem aus der zweiten Hälfte des Jahrhunderts stammenden Sammelwerk, worin es u. a. heißt: „Eine große Glode ist aus dem Müllers der Stadt Schaffhausen in der Schweiz befindlich, die 1486 gegossen worden und 29 Schuß im Umfang hat, woraus die Schiere zu mahlen ist. Die Wucht ist: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.“ Diese Worte wirken auf Schüler so mächtig und nachhaltig, daß er sie als Motto an die Spitze seines Gedichtes setzte. Da somit die Müllersglode zu Schaffhausen in der ganzen Welt bekannt geworden ist, so dürften einige geschichtliche Notizen über sie des allgemeinen Interesses fähig sein. Im Müllers zu Schaffhausen befinden sich bis zum letzten Jahre vier Gloden: die Vetspielglode, die Taufglode, die Hochzeitglode und die große oder Schiller-Glode. Sie stammt aus dem Jahre 1486, hat ein Gewicht von etwa 90 Zentnern und den Ton Aa. Ihre Höhe beträgt 1,84 m, der Durchmesser des unteren Randes 1,80 m, der Umfang desselben 5,65 m. Sie trägt oben an der Krone in gotischen Runen die bekannte Inschrift:

vivos . voco . mortuos . plango . fulgura . frango . + miserere . domine . populi . quem . redemisti . sanguine . tuo . anno . domini 1486 + Zu deutsch: Die Lebenden rufe ich; die Toten beklage ich; die Blitze breche ich. Erbarme Dich, Herr, des Volkes, das Du mit Deinem Blute erkaufst hast. Im Jahre des Herrn 1486. Am unteren Rand der Glode, an dem aber ein Stück fehlt, ist zu lesen (ebenfalls in gotischen Runen): Osanna . heis . is . in . dem . nomen . me . mich . der . hochwürdig . her . Ger . conrat . beifolter . ap . vo . schaffhusen . macht . mich . ludwig . geiger . von . Basel . got . mich . maria . reini . wubter . bit . sair . uns . + In der Mitte auf beiden Seiten neben dem Glodenfuß steht man das Bild von Christus am Kreuz, links Maria, rechts Johannes, neben ihm einen

den fremdländischen Konsuln mitgeteilt, sie habe eine ge-
wöhnliche Polizeikommission organisiert, um die Mienen gegen
verderbliche Anschläge zu schützen.

(Werbung des „Neueren Bureau“). Am Frei-
tag ist ein neues Gröndbuch ausgegeben worden.
Es enthält die auf Chamberlains Depesche vom
10. September am 25. September überreichte Antwort.
Diese erklärt, es bestehe kein Grund, der eine Einmischung
in die inneren Angelegenheiten der Südafrikanischen
Republik rechtfertige und erhebt Einspruch dagegen, daß
England der von den Urtälern an die Königin Victoria
persönlich gerichteten Depesche Gehör geschenkt habe. Die
Regierung von Transvaal weist die in dieser Petition
aufgestellten Behauptungen als zum Teil falsche und zum
Teil betrügerische zurück, erklärt sich aber bereit, freundschaftlichen
Rat oder freundschaftliche Vorschläge seitens
der Kolonialregierung anzunehmen. Die Depesche widerlegt
sodann die gegen die finanzielle und die allgemeine Ver-
waltung von Transvaal erhobenen Vorwürfe und besagt
schließlich bitter aber den Anschein von der „Echtheit
des Bogen“ auf die Politik Englands geübten
Einfluß; diese Bogen sei eine Vereinnahmung, die die Revo-
lution herbeizuführen und die Unabhängigkeit Transvaals
zu vernichten strebe.

(Werbung des „Neueren Bureau“).
Die Korrespondenz zwischen Steijn und Wilner ist
jetzt veröffentlicht worden. In einem Briefe vom
21. September setzte Steijn die veränderten Forderungen
England gegenüber, von denen er hoffte, daß Trans-
vaal zur Annahme derselben überredet werden könnte.
Der Freistaat sei noch bereit, zu vermitteln, doch wünsche
er den tatsächlichen Umfang der englischen Forderungen
zu kennen, und verleihe sich darauf, daß die militärische
Konfliktbewegung während der Dauer der Verhandlungen
unterbleibe. Wilner antwortete, die britischen militärischen
Maßnahmen seien notwendig geworden durch die An-
kündigung der Streitkräfte der Buren an der Grenze
Katal. Steijn erwiderte hierauf am 3. Oktober, die
bisherigen Vorbereitungen Englands hinderten ihn und
die anderen, welche für den Frieden thätig seien, in ihren
Bemühungen und bot aufs Neue seine guten Dienste an.
Kem-Gastis (Katal). (Werbung des „Neueren Bureau“).
Der frühere Premierminister von
Katal, Escame, ist am Freitag hier von Durban ein-
getroffen. — Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht,
General Joubert sei von der Grenze nach Pretoria
entwichen. — Ein Zug mit 2000 Eingeborenen ist
hier nach dreitägiger Fahrt von Johannesburg ein-
getroffen. Die Eingeborenen, welche die meiste Zeit ohne
Nahrungsmittel gehandelt waren, führten sich aus einem in
der Nähe des Bahnhofes stehenden Bienenstocken und
Ameisenhaufen aus. Die Eingeborenen berichten,
daß zwischen Standerton und Sandbysreit große Scharen
von Buren hingen. Später kam noch ein Zug an,
welcher 1500 Eingeborene mit sich führte. Der Ausgang
bei Capriar aus dem-Gebirge dauert fort.

(Werbung des „Neueren Bureau“).
Am Buffalo-Flusse her sind Landleute hier
eingetroffen, welche melden, die Buren seien wieder auf
den March nach Hause begriffen; sie hätten den Fluß
entlang vertraulich zurückgelassen.

Durban. General White ist hier eingetroffen, um
den Oberbefehl in Natal zu übernehmen und begab sich
jetzt nach Pietermaritzburg. Die Bevölkerung bereitet
sich General O'Connell. Vorgesetzten sind zwei weitere
Transportdampfer aus Indien hier eingetroffen.
Die Truppen sind nach der Aufstellung sogleich nach
Zweidrittel abgegangen.

Zaner. (Werbung des „Neueren Bureau“). Dem-
nach wird in Marokko eine deutsche Botschaft
errichtet werden; das Zentralbureau wird sich in Tanger
öfnen. Die Post wird den regelmäßigen Dienst für
das Mittelmeer und im Innern vermitteln. Gerüchte
sind, eine der ersten Berliner Banken werde vor
Ende des Jahres in Tanger eine Agentur errichten.

Australien.
— In Australien geht es mit der Förderung der
Kolonisationen flüchtig in England. Im Parla-
ment von New-South-Wales kündigte der Finanzminister
an, die Regierung würde einen Gesetzentwurf einbringen,
der sich erst mit einer Untersuchungskommission und all
den Kosten und Verzögerungen erlaube. Die Bill
wird vor Ende der Session vorgelegt werden. — In
Victoria ist ein bedeutendes Gesetz gerade vorgelegt
worden. Für die nächsten 5 Jahre wird pro Jahr die
Summe von 4 Mill. £. verlangt. Das Pensionen-
gesetz ist auf 65 Jahre festgesetzt, aber eine
Klasse verleihe denen ein früheres Recht, die infolge
veränderter Beschäftigung früher arbeitsunfähig geworden
sind. Ein zu Pensionierender muß 25 Jahre in der
Kolonie gelebt haben und 5 Jahre vor seiner Pensionierung
ununterbrochen daselbst gewohnt haben. Eine gute moralische
Qualifikation ist fernzu nötig. Nur die, die ein Ein-
kommen von weniger als 520 £. jährlich haben, sind
berechtigt. Der Betrag der Pension ist auf 360 £.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat aus-
wärtig der Auswanderer der Boje Andrius sein Bruder,
der Kapitän Andreus in Göteborg, sich dahin ausgesprochen,
daß sein Bruder niemals selbst gesagt oder geschrieben
habe, er wolle die sogenannte Polarboje beim Aufbruch
des Nordpols auswerfen, es sei vielmehr seine Absicht
gewesen, sie auf dem nächsten Punkt, den die Expedi-
tion erreichen würde, ins Meer fallen zu lassen. Nach
der Richtung der Polarboje ist es dem Kapitän
Andreus unbestimmt, daß sein Bruder die Boje am Nordpol
hätte auswerfen können. Dagegen wäre es möglich, daß
die Expedition beschloß hätte, die Boje auszuwerfen,
daß diese während der Vorbereitung zur Einlegung
des Telegammes verloren wurde. Alles spreche dafür
— meinte der Kapitän — daß Andreus in der Richtung
am Weiß-See-Nordamerica gefahren sei, in welchem Falle
er erst im nächsten Sommer Nachricht von den Polar-
bojen erwarten könne. — Die letztere Ansicht scheint
noch im Hinblick auf die Auswanderer Nordamerikas mehr
als zweifelhaft zu sein.

Etwa 400 Mitglieder des Internationalen
Geographischen Kongresses folgten am Donnerstag der
Einladung der geographischen Gesellschaft in Hamburg
und begaben sich von Berlin in zwei Sonderzügen dorthin.
Nach Befestigung der öffentlichen Einrichtungen und
wissenschaftlichen Anstalten Hamburg versammelte man
sich auf Einladung des Hamburger Senats zu einem
Dinner in den Festräumen des Rathauses. Bürgermeister
Dr. Wundberg begrüßte die Gäste, und in ihrem Namen
habe der Herr von Komoro für die Gastfreundschaft
Hamburgs. Am Freitag fand eine Hofenrunde statt und
Befestigung des Schiffe dampfers „Pretoria“ der Ham-
burger „America“ Linie statt. Eine Festschung der Ham-
burger Geographischen Gesellschaft krönte den wohlgeglückten
Aufzug.

jährlich festgelegt, das wären fast genau 7 R. pro Woche,
also etwas mehr wie hier die Regierungskommission vor-
geschlagen und lange nicht so viel, wie die von immer
mehr Seiten geforderten 10 R. Was aber dem Gesetze
von Victoria einen eigenen Stempel giebt, ist die Be-
stimmung, daß die Pensionisten ihr Stimmrecht behalten
sollen. Da liegt einer der charakteristischsten Unterschiede
der Kolonien mit dem Mutterlande. In dem alle Ideal
der bürgerlichen Freiheit auf dem Kontinent angesehenen
Mutterlande darf nur der Wähler, der einen Richtzins ent-
richtet, wie ihn eben kein Arbeiter zahlen kann. Der
Hauptgrund der Opposition gegen die Unterstützung ist
daran zu sehen, daß nach dem Regierungsvorschlag der
zu Pensionierende gewissermaßen als Bürger zweiter Klasse
oder vielmehr dritter Klasse gekennzeichnet wurde. Das
vermehrte der Vorschlag von Victoria. Man legt im
England immer fest, die Kolonien lernen von Mutter-
lande die meisten Verfassungsgrundsätze. Nun, die Kolonien
halten den armen Pensionist im Vollgenusse bürger-
licher Rechte, wie er sie im Mutterlande überhaupt nie
erlangt haben könnte.

Örtliches.

Dresden, 9. Oktober.
— Der erste öffentliche Vortragabend, den die Ge-
sellschaft im begonnenen Winterjahre am Sonn-
abend im evangelischen Vereinshaus veranstaltete,
war von einer hochachtungsvollen Zuhörerschaft auf den
sehr zahlreich besucht, jedoch der große Saal bis zum
letzten Platz besetzt war. Den Vortrag hielt der Rektor
magistris der Universität Straßburg im Elsaß Hr. Prof.
Dr. Siegler über „Individualismus und Sozialismus im
Geschichte des 19. Jahrhunderts“. Der Vortragende
verhandelte es, aus dem außerordentlich umfangreichen Stoff-
gebiete das Wesentliche und Charakteristische scharf heraus-
zuheben und in geistvoller Darstellung die Gegensätze und
ihre Wechselwirkungen treffend zu schildern, ihren Einfluß
abzuwägen und ein außerordentlich klares, feststehendes
und interessantes Bild der geistigen Bewegung auf diesen
Gebieten zu geben, jedoch die Anwesenden mit ge-
spanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen, die etwa
1 1/2 Stunden in Anspruch nahmen, folgten. Der Redner
bemerkte einleitend, wir gingen nicht so freudig und
hoffnungsvoll dem neuen Jahrhundert entgegen, wie es
unser Vorfahren vor hundert Jahren gethan hätten. Das
sei selbst und unbestreitbar, wenn man bedenke, welche
großen Kulturfortschritte erreicht worden seien und was
unser heutiges Volk an Einseitigkeit und Macht gewonnen
habe. Auf sein Thema eingehend stellte der Redner fest,
daß der Gegensatz zwischen Individualismus und Sozialismus
etwas hundert Jahre alt sei. Weiter skizzierte er
die Wandlungen dieses Gegensatzes und benutzte die
Frage, ob dieser Gegensatz unüberwindlich sei. Die individu-
alistischen Anschauungen charakterisierend, die der Philosoph
Fichte am Ende des vorigen Jahrhunderts vertreten habe,
legte der Redner, wie derselbe Mann durch die Schicksals-
schläge, die das deutsche und besonders das preussische
Volk im Jahre 1806 betroffen hätten, dazu gedrängt
worden sei, die sozialistische Pädagogik Hegel's zu
empfehlen und die Rettung nur von einer Erneuerung
des Volkes durch eine entsprechende Erziehung zu er-
hoffen. Er besprach hierauf den Einfluß der Humanität und
Romantiker, die die Selbstverleugung des Einzelnen in
individualistischem Sinne empfahlen und den Moralismus
im Dienste schaffen wollten, schilderte dann die Stellung
Schleiermachers und hob hervor, daß auch Wilhelm
v. Humboldt, der erst in seiner Schrift „Die Grenzen
der Wirksamkeit des Staates“ den letzteren in die Auf-
gabe zugewiesen habe für Sicherheit und Ordnung nach
ausen und innen zu sorgen, während er sich um die Er-
ziehung, die wirtschaftliche Entwicklung u. nicht kümmern
solle, nach 1806 ebenfalls sich der sozialistischen Pädago-
gie Hegel's zugewandt habe. Auch an Goethe wies
Redner die Wandlung der Ansichten nach die in seinen
zwei Hauptwerken „Faust“ und „Wilhelm Meister“ zu
Tage trete, deren erste Teile die im vorigen Jahrhundert
entstanden seien, in individualistischen Anschauungen
wurzelten, während die im 19. Jahrhundert entstandenen
zweiten Teile sozialistische Gedanken enthielten. Der
Individualismus ist individualistisch; er habe seinen Aus-
gang von der französischen Revolution aus genommen,
die ein Beruf des dritten Standes gewesen sei. Bei dieser
Revolution sei der Sozialismus nur eine Unterströmung gewesen,
die infolgedessen der Folge mehr und mehr an Kraft ge-
wonnen habe; diese Ideen hätten dann auch den Weg
nach Deutschland gefunden, ohne indessen zunächst Wurzel
zu fassen zu können, da die Bedingungen hierfür fehlten;
nur bei einzelnen Dichtern (Friedrich Schlegel, Herwegh, Fanny
Revald) habe man sozialistische Anfänge. Nach der
Schilderung der Philosophie Feuerbach's kam Redner auf
Max Stirner, dem Vertreter des äußersten philosophischen
Radikalismus und sein Hauptwerk: „Der Einzelle und
sein Eigentum“ zu sprechen, den er als den ersten Sozia-
listen Deutschlands bezeichnete. Sein Buch habe aber
i. J. verhältnismäßig wenig Eindruck gemacht (während es
jetzt vielfach zitiert werde), denn die Zeit sei damals für
sozialistisch-kommunistische Ideen noch nicht reif gewesen;

es habe wohl einen Gegensatz zwischen arm und reich,
aber kein eigentliches Proletariat gegeben. Inzwischen
aber habe sich langsam eine Umwandlung der ökonomi-
schen Verhältnisse angebahnt, die sich dann mit
der Ausnutzung der Dampfkraft und der sonstigen groß-
artigen Erfindungen unseres Jahrhunderts schneller
vollzogen habe. Es habe sich ein vortier Stand
gebildet und nun sei der Boden bereitet gewesen für die
Ideen, wie sie Karl Marx und Ferd. Lassalle vertreten
hätten. Von nun an habe der Sozialismus die Oberhand
gewonnen und selbst Kaiser Wilhelm und Bismarck
hätten ihm mit den sozialen Reformgesetzen Rechnung ge-
tragen. Kein Gesetz könne mehr erlassen werden, das nicht
mit einem Tropfen sozialistischer Dosis gefalbt sei. In
den Wissenschaften habe der Sozialismus seine Vertreter in
den Natursozialisten; ebenso sei er vertreten in allen Zweigen
der Kunst. Auch die Kirche habe sich dieser Strömung
nicht entziehen können und habe ihre Kräfte der Lösung
der sozialen Fragen bezüglich dem Ausgleiche der sozialen
Gegensätze gewidmet. Es sei eine christlich-sozialistische
Richtung entstanden, die entweder das Christentum sozial oder den
Sozialismus christlich machen wollte. Aber je härter der
Sozialismus sich entwickle, um so energischer müsse sich
auch der Individualismus, um wieder zu seinem Rechte
zu gelangen. Die Frucht des Sozialismus, der Anarchismus,
sei zugleich der vollständige Individualismus. Das letzte
hauptächlichste wissenschaftliche Vertreter sei Friedrich
Kriegsbe, mit dessen Philosophie der Redner sich ein-
gehend beschäftigte. Auch die Emanzipationsbestrebungen
unserer Zeit bildeten einen Ausfluß individualistischer
Regungen und fast keine ist, als werde der Individualismus
sich wieder mehr Boden erobern. Sei ein Gegensatz
zwischen Sozialismus und Individualismus vorhanden, so
sei dieser Gegensatz kein absoluter, im Sozialismus finde
ein Stück Individualismus, was Redner durch das Ent-
stehen des individualistischen Anarchismus aus dem
Sozialismus nachwies; eine Bestätigung dieser Gegensätze
sei deshalb möglich, aber keineswegs leicht, weil der
Materialismus mit in Frage komme, der dem Menschen
den Willen und die Spontanität nehme und die Persönlichkeit
unterdrücke. Die Bestätigung der Gegensätze sei möglich,
wenn der Individualismus nicht zum Egoismus und der
Sozialismus nicht zur Aufgabe der Person führe. Beide
Richtungen müßten sich ergänzen und eine von der anderen
entziehen. Möglich sei dies; eine Persönlichkeit, wie Car-
liste habe es bewiesen. Die Aufgabe dieser Bestätigung
dem neuen Jahrhundert zuneigend, schloß der Redner unter
lebhaftem Beifall seine Ausführungen.

Der Deutsche Techniker-Verband, Bezirks-
Dresden, bestehend aus dem kaufmännisch-technischen
„Verein“, dem Dresdener Techniker-Verein und dem
Verein technischer Vermessungsbeamten, veranstaltete vor-
gehens einen auch von auswärtigen Mitgliedern
ausgezeichnet zahlreich besetzten Herrenabend in den
Sälen des „Kaiserpalais“. Von den in den
höflichst ausgestatteten Sälen in Aussicht ge-
nommenen Ueberrassungen bildete die erste und schön-
ste die originale Herrichtung des Haupt-
saales. Diese war von der Kunst- und Dekorationsfirma
Suder u. Wölkel entworfen und in der prächtigen Aus-
führung geleistet worden, während sämtliche Malerarbeiten
von dem Herren C. Hausmann und C. Günther aus-
geführt waren. Der Saal war in eine weite von starken
Balken getragene Halle in einem unmeßbaren, aber wirk-
samen Stil, dem des Jahres „2099“, umgestaltet, wobei
die geschickte Bemalung der Wandflächen auffiel, mittelst
deren eine vorzügliche Perspektiv erzielt worden war.
Die Umrahmung der Bühne bildete ein weit geöffnetes
Dachgebälde, dessen Jähre die Größe ansehnlicher Hei-
den hatten. Die Prosceniumbilder eines Mannes und einer
Frau bildeten das Rokokoium und vierten mit emp-
gezeichneten Armen den Nachen offen. Jedem Teilnehmer
wurde eine weiße Krone nach einer humorvollen Hysterie
überreicht. Die vielfachen unterhaltenden Bemalungen
des Abends, der von Hrn. Gumbel mit einer Anspielung
eröffnet wurde, die in einem begeisterten aufgenommenen
Lied an Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den
König ausklang, gipfelte in der Aufführung eines
Theaterstückes, „Die jüngste Ingenieure“, dessen Hand-
lung in das Jahr 2099 und dessen Schauplatz nach
Rauischdorf verlegt war. Es schloß in dem von den
Vorstellern recht wacker ausgeführten Stücke nicht an
verschämte Anspielungen auf lokale Verhältnisse, die
höchstens die Heiterkeit erregten. Gelesen fand eine
Nachfeier im Rathause „Weißer Hirsch“ statt.

Man konnte in den beiden ersten Abendvorstellungen
des Jirkus Corty-Althoff die Ueberrassungen gewinnen,
daß dieser keineswegs so trüb nach Dresden zurückkehrt
ist, denn das Haus war vollenbesetzt und der bis jetzt ge-
wonnene Gesamtertrag ist ein glänzender. Direktor
Althoff hat das Innere des Jirkusbühnen neu aus-
gestattet und insbesondere bequemere Sitze schaffen lassen.
Letzteres gilt insbesondere von den Logen, wo man
zunehmend mit reichem Glanz überausen Speise vorfindet.
Die Regie wirkt in aller Stille pünktlich. Bei der von
seinen des gesamten Personals dargebrachten Begrüßung
mit anschließendem Tanz erschienen die Damen des Ballets
in völlig neuen und geschmackvollen Kostümen. Der
Direktor nimmt mit der Torsur das Hauptinteresse in

gestimmt werden. Das Haus kam nur noch kurze Zeit
auf dem Spielplan vorüber, weil Frau Otilie Geisler
heit nehmen will, noch in anderen Rollen aufzutreten.

Das Königl. Konservatorium veranstaltete
Donnerstag, den 9. November, im Saale des Vereins-
hauses ein großes Konzert mit Orchester für die Zwecke
des Patronsvereins, der begabte und unermüdete Schüler
dieses Instituts durch Freizeiten unterstützte.

Der Dresdener Lehrergesangsverein (Dirigent:
Friedrich Brandes) veranstaltete am 12. d. Mts. im Ge-
werbehause seinen ersten dieswinterlichen Vertrags-
abend, bei dem in erster Linie, dem Jahresprogramm ge-
maßt, Dresdener Komponisten beschäftigt worden sind. Ver-
trauenswürdig werden Gesänge von Kreisler, Seifert, Schulz-
Beuthen, Rätzig, B. Schneider, Curti, Weber, Kutz
(Dresdener Komponisten), ferner von Schubert, Rabl und
Hegar. Durch Violinmotive des Hrn. J. Striegler,
Mittels der Königl. Kapelle, und durch die Soloquartette
des Vereins wird das Programm des Abends angenehme
Abwechslung erfahren.

Der Klavier-Virtuose Eduard Rissler, der vor
zwei Jahren mit großem Erfolge in den Philharmonischen
Konzerten spielte, giebt einen Klavierabend Freitag,
den 20. Oktober im Hofenhaus. Karten bei F. Kies.

Der Verlauf der Eintrittskarten zu der öffent-
lichen Goethe-Fest am 18. Oktober im Vereinshaus
hat heute begonnen. Die Karten sind zu haben in den
Hofenhaus-Handlungen von F. H. Kies und Adolf
Brauer (Hauptstraße 2), beim Hofenhaus-Verwalter Hugo Boretz
(Gartenstraße 4) und im Bureau des Vereins zur Förderung
Dresdens und des Fremdenverkehrs (Gartenstraße 4, I. Et.).
Die Preise der Plätze betragen 3, 2, 1 M. und 50 Pf.
Ein etwaiger Ueberschuß ist zu einem wissenschaftlichen
oder künstlerischen Zwecke bestimmt.

Während mittags ist die Königl. Kammermusik
Frau Margarete Stern zur letzten Ruhe beigesetzt
worden. In der Parterrehalle des inneren Rathhauses
Friedhofes hatten sich neben den Angehörigen der Familie
zahlreiche Freunde versammelt, viele Berufsgenossen der
heimzugewandenen Künstlerin wie des tiefgeachteten Gatten,
Teilnehmende aus den verschiedensten Kreisen der Gesell-
schaft eingefunden; es war eine feierliche Versammlung
angesehener, zumteil hochgeachteter Persönlichkeiten, die
den von Vorber, Palmen und Blumen in größter Fülle
umgebenen Sarg umwand. Nach einem von der Dresdener
Liedertafel gesungenen Chorale hielt Hr. Oberhofprediger
Dr. Ademann über das Bismort: „Unser keiner lebt
ihm selber und keiner stirbt ihm selber, leben wir, so
leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir
dem Herrn“ die Gedächtnisrede, die der begabtesten
Künstlerin, der ehelichen Frau, der treuen Gattin
galt und die zwischenzeitlich sprachte, indem sie hervor-
hob, daß die Verehrte immer stehend einem hohen Ideale
gelebt und ihrem Gott gefolgt sei. Mit der Rede des
Geistlichen schloß die Trauerfeier in der Parterrehalle
und die Anwesenden gaben in langem Zuge der Toten
das Geleit bis an die kirchliche Gruft, in die nach dem
letzten Abschiedsworte und dem Segen des Geistlichen
unter dem Klänge des Mendelssohn'schen Gesanges: „Es ist
bestimmt in Gottes Rath“ der Sarg gesenkt wurde. Wech-
mütig empfand man dabei, daß ein richtiges Künstlerinnen-
und Frauenleben in der Halle des Rönness und in der
Blüte der Jahre abgemittelt worden ist, aber man
dachte auch daran, daß es inmitten des herrlichen Ruhmes
wie inmitten der Liebe und des häuslichen Glückes gesehnt
hätte. Die Ueberreste ruhe sanft!

Refidenztheater. Die gefrige Nachmittags-Ver-
stellung „Der Zigeunerbaron“ fand vor ausverkauftem
Haufe statt, in der Abendvorstellung „Jaja“ mit Frau
Celene Otilie als Gattin wurde sogar das Orchester

Kapellmeister, er beschränkte sich bis jetzt auf die Bestimmung
einesmal Freizeitspiele, an welche sich in der zweiten
Abteilung ein Ensemblepiel von acht Fingern angeschlossen.
Zugleiches Verhältnis für diese lehrreiche Arbeit und
große Ausdauer bis zur vollendeten Durchbildung eines
jeden einzelnen Tieres sind rühmende Eigenschaften
des Meisters, welcher in dem Schulleiter, Hrn. Rönness,
einen würdigen Partner sich gefunden hat. Die hohe Schule
mit ihren Anhängeln ausschließlich auf der die Banane
umfassenden Barriere in völlig fester Weise ausgeführt
zu sehen, kann nur aufrichtige Anerkennung finden. Die
mit großer Spannung erwartete Schulleiterin Frau
Therese Rönness-Stark, welche in Dresden vom Julius
Herzog her das beste Andenken genießt, ist leider durch
schwere Erkrankung vorläufig am Auftritte behindert.
Hervorragend sind weiter von dem Reichhütern Signor
Cardinale und Hr. Orsted und Hrn. Appellina im Doppel-
Jockey-Ritt, während die Luftgymnastik durch Hrn. Brause
eine grandiose und höherer Vertreterin hat. Auch die Rit-
tmeisterin Signora Kostia verdient Worte der Anerkennung.
An Gionis ist kein Mangel, sie waren unermüdlich und
erzielten auch den gewünschten Guterfolge. Eine
am Schluß gezeigte Quadrille à la cour war nur ge-
eignet, den gemessenen guten Eindruck zu erhöhen.

Der Leiter der kaiserlich-königlichen Militär-
vorbereitungsanstalt auf der höchsten Hofschloßstraße,
Hr. Direktor Rudolf Pollig, beging am Sonntag das
Jubiläum des 30jährigen Bestehens seiner Anstalt und
empfang aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen. Am
Nachmittag fand in den festlich geschmückten Empfangs-
räumen ein großes Diner statt, an dem zahlreiche
Offiziere, frühere Schüler der Anstalt, Lehrer und Freunde
teilnahmen.

Aus dem Polizeiberichte. Am Donnerstag
kurzte in der Theresienstraße ein 56 Jahre alter
Arbeiter, während er Erde einhaupte, in den von ihm
besindlichen Pfosten. Er erlitt einen Wirbelsäulen-
und Unterschenkelbruch und verstarb heute vormittag. — In
Hildischen Haidpark wurde heute früh ein 21 Jahre
alter, aus Böhmern gebürtiger Gernerdgehilfe erschossen
aufgefunden. Selbstmord ist unzweifelhaft. — An den
Böhmenhofsgebäuden in Neustadt fiel am Freitag vor-
mittag ein Zimmermann vom Gerüst und trug einen
Kopfbruch davon. — In einer im fünften Obergeschosse
gelegenen Wohnung der Schöffergasse entfiel am
Sonntag nachmittag Feuer. Ein sechs Jahre alter
Knabe, der mit seiner etwas jüngeren Schwester
einige Zeit allein gelassen worden war, hatte Zünd-
hölzchen erreichen können und damit gespielt. —
Am Hofenhaus in Neustadt senkte sich am Freitag ein
4 m hohes Gerüst. Ein auf demselben arbeitender
Zimmermann sprang, den Zusammenstoß fürchtend,
herab und erlitt dabei einen Kopfbruch. — In der
Nacht zum Sonntag wurden im Königl. Großen Garten
20 Bänke teils umgeworfen, teils weggetragen, zwei
in den Anlagen bei Orana wurden verbrannt. Mehrere
andere Bänke umgestoßen.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag kurz
nach 3 Uhr nach dem Grundbesitz Schöffergasse 11
alarmiert, wo in einer Wohnung des 5. Stockwerks ein
Bett durch Kinder, die mit Streichhölzern gespielt hatten,
in Brand gesetzt worden war. Dem raschen Eingreifen
von Hausbewohnern gelang es, die Gefahr zu unterdrücken,
bevor der Brand ausbrach. — Ein zweiter Alarm erfolgte
nachdem gegen 2 Uhr nach St. Privat-Strasse 2 zu
einem Schornsteinbrand. — Heute früh in der 5. Etage
meldete der Kreuzthürmer einen Brand auf Dausewitzer
Flur, wo eine dem Gutbesitzer Ludwig gehörige Feine
niederbrannte. Das zweifelhafte brennende
Objekt enthielt etwa 150 Schaf Wolle. — Heute vor-
mittag rückte eine Mannschafabteilung nach Victoria-
straße 27 aus, wo in einem Laden eine Portiere in
Brand geraten war. Das Feuer rührte seinen be-
sonderen Schaden an und konnte bald gelöscht werden.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden hielt
in Anwesenheit zahlreicher Ehrenbürger, darunter Hr. Ober-
bürgermeister Deutler, gestern nachmittag von 4 Uhr an
als Herbstveranstaltungen ein „internationales Sportfest“ in
der mit Fahnen und Bannern geschmückten Vereins-
turnhalle in der Bernauerstraße ab, das durch verschiedene
turnerische Vorführungen im Gewand pantomimischer
Szenen abwechslungsreich gestaltet wurde. Schon die
erste Darbietung, „Ander Sport“, von 80 Turnern in
wirklichem Patrosenloftum vorgeführt, von Hrn. Turn-
lehrer Rönness einstudiert und geleitet, erregte außer-
ordentlich lebhaften Beifall und mußte wiederholt werden.
Nicht minder erregten die weiteren Vorführungen die
verdiente Anerkennung, als das waren „Turner“ (Kriegs-
Röner), das von Turnern in humoristischer, weiß
Handwerkerloftum ausgeführten Tischspringen, das Begleiten
des Abendkubs „Gleichgewicht“, die sehr schönen Faust-
und Fußballspiele des Vereinsfußball-Klubs „Möbke“, des Old
English Fußball „John Bull“, bei dem namentlich ein
borender Hür große Heiterkeit erregte, und Schützenfest
(Kriegs Wader). Wie immer bei den Turnern herrschte
bei frühem, frühlichem Humor die beste Ordnung, obwohl
etwa 1500 Personen an dem feste teilnahmen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Aufnahme der Beilage

Zum Besten des unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin

Pestalozzistiftes zu Dresden,

welches zur Unterhaltung seiner Lehr- und Erziehungsanstalt für Waisenkinder (Zöglinge 24) und seiner Mädchenberufsausbildungsanstalt (Zöglinge 28) der Wohlthätigkeit aller Wohlthätiger bedarf, soll auch in diesem Jahre, und zwar:

am 24. November im Vereinshause, Zinzendorfstrasse 17,

Verkaufs-Ausstellung

den Anstaltsarbeiten und Wohlthätigen zufließen. Wir bitten alle hochgeehrten Gönner und Gönnerinnen unserer Anstalt, durch hiesige geeignete Geschenke und haben weitestgehend zu unterstützen und dieselben (namentlich mit Freigabe) an die nachstehenden Mitglieder des Frauen-Komitees oder auch an uns gütigst gelangen zu lassen.

Im Anschluß an die Verkaufs-Ausstellung wird am 26. November eine Verloosung

der nicht verkauften Gegenstände stattfinden. Der Verkauf der Lose (je 50 Pf.) haben gütigst übernommen die Herren: Kaufmann Besser, Altmarkt; Bismarckmeister Gottschall, Bismarckstr. 60; Kaufmann Heinrich, Brunnstr. 1b; Kaufmann Hofstädter, Auguststr. 10; Herr Dr. v. K. Kaiser, Victoriastr. 8; A. Köhler's Buchhandlung, Weiche Gasse 5; Apotheker Müller, Königin Carolina-Platz; Striepenstr. 11; Gebrüder Pfund, (amtliche Reichsdruckerei); Papierhandlungen von Zocher, Annenstr. 9 und Tittel, Wilsdruffer Str. 51.

Die ständige Deputation für das Pestalozzistift zu Dresden. Schuldirektor Junghans, Vorsitzender.

Circus Corty-Althoff.

Am Ende der Seidenberger Straße, vom Postplatz in 8 Minuten erreichbar. Montag, den 9. Oktober 1899, Abends 8 Uhr:

Gr. brillante Vorstellung.

Nach dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben: Die vorzüglichen multifacettigen Exercitien des The Willroth's (1 Dame, 1 Herr); Doppel-Jockey auf 2 Pferden, angeführt von Hr. Orford und W. Spolonia; Kustoden der weltberühmten Dreifachkugeln; in ihren unberechenbaren Leistungen auf dem horizontal und schrägen Plan; Vorführung der höchsten erregenden neuesten Treffsicherheit des Circus Corty-Althoff, ein 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-24

Dresdner Börse, 9. Oktober 1899.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdner Aktien', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Rheinl. Eisenbahn'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Sächs. Eisenbahn', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Dresdner Börse, 9. Oktober 1899.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Dresdner Börse, 9. Oktober 1899.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Neueste Börsennachrichten. Textual report on the market situation, mentioning 'Sächs. Eisenbahn' and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Langjahrtermin werden folgende Bestimmungen der Meldebekanntmachung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Juni 1894 in Erinnerung gebracht:

1. Alle polizeilichen Meldungen über Geburt, Heirat, Wohnungs- und Dienstverhältnisse sowie Wegzug sind nicht in dem Hauptmeldeamt der Königl. Polizeidirection, sondern in den Meldereisen der Bezirksämter zu bewirken und zwar binnen einer Frist von 8 Tagen von dem Zeitpunkt der Heirat, des Wohnungs- und Dienstwechsels oder Wegzuges an gerechnet.
2. Personen, welche von auswärtig zuziehen, haben sich in der Meldereise desjenigen Polizeibezirks anzumelden, in welchem die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt.
3. Personen, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder aus hier wegziehen, haben die Meldung in der Meldereise desjenigen Polizeibezirks, in welchem sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gestanden haben, anzubringen.
4. Die Vermieter von Wohnungen oder die Quartiergeber sowie die Dienstherrschaften sind für die pünktliche An- und Abmeldung ihrer Mieter, Quartiergeber und Dienstherrn verantwortlich.
5. Zuwiderhandlungen gegen diese Meldebekanntmachungen unterliegen der Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Die Meldereisen in den Bezirksämtern sind **Samstag von 9-1 Uhr und Sonntags von 4-6 Uhr für das Publikum geöffnet.**

Dresden, am 28. September 1899.

Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

Regierungsrat Koettig.

9108

Sächsisch-Böhmischer Kohlenverehr.

Dem 1. November d. J. ab hat auf mehrere, meistens jedoch bis Ende dieses Jahres, finden die für Station Kattig (St. G. W.) bestehenden Beschränkungen unter den im Laufe vorgesehener Bestimmungen auch Anwendung in der Beschränkung von und nach Station Schönbühnen der priv. sächsisch-böhmischen Staatsbahn-Gesellschaft.

Dresden, den 6. Oktober 1899.

Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatsbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

II F 3723.

9418

Montag, den 30. Oktober 1899, Nachmittags 5 Uhr

in Sitzungsaal der Dresdner Bank, König Johann-Strasse Nr. 3 zu Dresden stattfinden

außerordentlichen Generalversammlung

Wegenhand der Tagesordnung ist: Abänderung der Paragraphen 1-29 der Statuten in Gemäßheit der Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches vom 7. April 1897. Diese Generalversammlung wird ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien beschlussfähig sein.

Diesemigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung, den Tag derselben nicht eingeschlossen, und zwar bis nach der Generalversammlung

in Dresden bei der Dresdner Bank oder unserer Geschäftsstelle in Leipzig.

in Berlin bei der Dresdner Bank oder bei Herren Braun & Co., W. Wallstraße 2, zu bezeichnen.

Leipzig, den 6. Oktober 1899.

9425

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

Der Vorstand: Heinar Wollheim.

Leipziger Hypothekbank.

Betrag der durch Hypothek sichergestellten Kapitalien M. 80.414.497,58.
Nominalbetrag der 3. B. im Umlauf befindlichen Pfandbriefe 74.779.600.-

Leipzig, den 30. September 1899.

9419

Probe-Nummer gratis

Nummer 1 in allen Buchhandlungen ab 1. Oktober 1899 36. Jahrg.

Daheim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Verlagspreis in Buchhandlungen mindestens 20 Mk. betragen wird.

Reicher Bilder Schmuck in künstlerischer Ausführung nach Originalen erster Meister (Kupferstich der Polytechnischen Sch.)

Eine Uebersicht der Daheim sind seine interessanten Beilagen: Aus der Zeit - für die Zeit (Wöchentliche Zeitung)

Frauen-Daheim (Zeitung für das häusliche Leben)

Sanatorium (Wochenschrift für den häuslichen Genuß)

Der Hausgarten (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtcherei)

Kinder-Daheim (für die Kinderstube)

Sammler-Daheim (Organ für Liebhaber aller Kün.)

Preis: Vierteljährlich 2 Mk., bei freier Zustellung ins Haus 2 Mk. 15 Pf., auch in dreimonatlich. Heften mit schönem Papiereinsatz zu 50 Pf.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

9410

Louis Heine, Parkettfabrik mit Dampfbetrieb,

Hauptconcor und Verlegungsgeschäft

DRESDEN-A., Sachsen-Allee 5,

Preysdorfer Platz 1, 3992,

Fabrik: Breslau-Kleinburg,

übernimmt

wieder Aufträge zur sofortigen Ausführung

Vielerei

vieler Staats- u. kgl. Behörden.

Goldene Medaille Dresden 1899.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationalste Ergänzung der verdauten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

3000

Aufruf.

Das schöne Vaterland und seine Bewohner sind von schwerer Nothdrang bedrängt worden. Witternd im Deutschen Vaterlande regt sich der Geist des Genoziums und der Unthätigkeit und sucht, den Unglücklichen in ihrer bedrängten Lage zu helfen, die Schützen zu heilen, soweit dies in Menschenmacht liegt, und die Noth zu lindern. Allen voran aber leuchtet als Beispiel Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, die folgendes Allerhöchstes Handfchreiben an das Central-Comit6 der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz gerichtet hat:

Die Hochweller-Katastrophe, die über das schöne bayerische Alpenvorland hereinbrach, ist, nicht mit schwerer Theilnahme. Der angestammte Schrecken, noch nicht zu erweisen, fordert schmerzliche Hilfeleistung. Unthätig sind damit in Bayern das Königreich, die Regierung und der Magistrat der hart betroffenen Hauptstadt vorangegangen. Aber ich bin überzeugt, daß im ganzen übrigen Deutschen Vaterlande das Beilegen, helfen zu können, ein allgemeines ist und daß mit mir Tausende der Tage dankbar gebeten, die sie in dem gesegneten Hochlande erleben durften, helfen können nun, von schwerer Schicksalsschläge hart getroffen, weiteren thätigen Mitgefühl gezeigt sind.

Es ist daher mein herzlich Wunsch, alle hilfsbereiten Kräfte zu gemeinsamer Thätigkeit zu vereinen und ich beauftrage das Central-Comit6 der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, durch einen Aufruf in möglichst weitem Umfange eine Sammlung von Geldspenden zu veranstalten, deren Erfolg ich dem Central-Comit6 in München zu überweisen ist.

Kenns Palast, den 21. September 1899.
Kaiserin Victoria. I. R.

Im das Central-Comit6 der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.
Wir zweifeln nicht, daß dieser Allerhöchste Befehl in allen Kreisen unserer Bevölkerung ungeheure Zustimmung finden wird und daß bei der anerkannten Opferfreudigkeit unserer Mitbürger, wenn es gilt, ein menschenfreundliches Werk zu fördern, viele Hände sich hilfsbereit aufheben werden, um an ihrem Theile zur Beseitigung der Noth, die jene schönen Gegenden unsern deutschen Vaterlandes betroffen hat, beizutragen.

In dieser Angelegenheit rufen wir an alle Reichthümer unserer Vaterstadt die Bitte, sobald als möglich ihr Scherlein zu dem Nothleidenden zu spenden. Die zu diesem Zweck bestimmten Gaben bitten wir an alle unterzeichneten Sammelstellen zuzuleiten zu lassen. Die Beschriftung wird seiner Zeit im „Dresdner Anzeiger“ erfolgen. Die Beschriftung der Gaben gedenken wir der Königlich Bayerischen Staatsregierung zu überlassen.

Dresden, am 5. October 1899.
Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Bentler.
Conful Max Arnold.
Commerzienrath Conful Arnstadt.
Bankdirector Dr. Paul.
Commerzienrath Hahn.
Königl. Bayer. Generalconful Hesse.
Ludwig Keck, Vorsitzender des Vereins der Bayern in Dresden.
Regierungsrath Köttig.

Commerzienrath Conful Luder.
Commerzienrath Machowsky.
Commerzienrath Conful Meus.
Commerzienrath Conful Palmir.
Commerzienrath Dr. Reichardt.
Commerzienrath Schlüter.
Stadtbauverwalter Herrmann Dr. Stöckel.
Herr Otto Vitzthum von Eckstädt.

Sammelstellen:

Stadtkasse, Willehlmstr. II. Obergesch.
Geschäftsstellen des K. S. Adress-Comptoirs.
Kasse der Königl. Polizeidirection.
Sächsische Bank und ihre Filialen.
Dresdner Bank.

Meus, Blochmann & Co.
Günther & Rudolph.
Redaktion der Dresdner Nachrichten.
H. G. Luder, Kaiserstraße 6.
Eduard Rocksch Nachfolger.

Directorstelle.

Für eine Dresdner Aktiengesellschaft wird ein mit dem Bankfach und mit den Verhältnissen des Dresdner Grundbesitzes vertrauter kaufmännischer Director gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche unter der Bezeichnung: T. K. 728 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden einsenden.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herren Dieckmann & Tilger, Leipzig, Generalagenten der „Colonia“, Königlich Preuss. Versicherungs-Gesellschaft eine Generalagentur für die Einbruch- und Diebstahl-Versicherung, Brand- und Garantie-Versicherung und Sturm- und Hagel-Versicherung übertragen haben.

König, im October 1899.
Königliche Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die Direction: F. Korth.

Streng reeller Möbel-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe der jetzigen Lokalisation der Möbelhalle „Saxonia“, R. Bertowitz, König Johann-Strasse 15, I-IV. Et. sind alle Polster- und Rahmen-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf ausgestellt, es bietet sich daher jetzt Gelegenheit, sehr billig solid gearbeitete Möbel zu kaufen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.						
	Elbe	Moldau	Verhältnis	Verhältnis	Verhältnis	Dresden
8. October	+ 33	+ 55	+ 13	+ 20	+ 20	- 76
9. "	+ 30	+ 60	+ 14	+ 26	+ 17	- 78

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Für die bei unserer Filiale in Dresden (Bureau: Altmarkt 16)

auf Grund des für alle Rechnungsbücher geltenden Regulativs vom 1. December 1888 eingetragenen oder einzutragenden

verzinslichen Depositen

genötigen wir vom 5. dieses Monats ab:

- a. für Einlagen ohne vorherige Kündigung: 3 0/0,
 - b. " " mit einmonatli. " 3 1/2 0/0,
 - c. " " dreimonatli. " 4 0/0
- pro anno.

Leipzig, den 4. October 1899.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Kaffee-Rösterei Max Thürmer, Dresden.

Langjährige Erfahrungen in dem Kaffee- und Röstgeschäft, die Behandlung eines einzigen Artikels, nur gerösteter Kaffee, und ein bewährtes, schnelles Röst- und Kühlverfahren

sichern mir jederzeit die entsprechende Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preis und Güte meiner Waare gegenüber den hohen Anforderungen, welche gewohnheitsgemäss an meinen gerösteten Kaffee gestellt werden.

Einzel-Verkauf in der Rösterei Kaulbachstrasse 18 und in den Läden

König Johannstrasse 21, Seestraße 18, Prager Strasse, gegenüber dem Panorama,
Hauptstrasse 4, Leipziger Strasse 42, Königbrücker Strasse 41, Striesener Strasse 14,
Falkenstrasse 7, Bautzener Strasse 31, Bismarckstr. am Schillerplatz.

Dresden, den 4. October 1899.



SIEMENS Regenerativ-Gasheizöfen D.R.P.

Bequeme, reinliche, schnelle Heizung für alle Zwecke.

Bankstr. 1. CARL VALENTIN Jnh. d. Fa.: Alexander Neubert. Fernspr. Amt 1.3650.

Meraner Curtrauben

Beste großherbige 10 Pf. Kr. Traube. Preis 4 Mk. mit ärztlicher Bescheinigung sendet Hans Tauber, Meran 10, Kr. 10.



Für jeden Haushalt: schnell, vorzügliche Fleischschneidemaschinen. F. Bernh. Lange Amalienstr. 4 u. 7.